

Als solche Objekte von besonderer Anziehungskraft sind zu nennen: Der Möllfall und Jungfernsprung bei Heiligenblut; die Zirknitzgrotte bei Döllach; der Groppensteiner- und Zechnerfall, der Polinikfall, die Ragga- und Klinzerschlucht im Mölltale; dann die zahlreichen Wasserfälle im Maltatale; die Valentin-klamm bei Mauthen, die Garnitzenklamm bei Möderndorf, die Weissenbachklamm im Gitschtale; dann der Straninger-, Nöblinger-, Kronhofer- und Zauchenwasserfall im Gailtale; die Schlitzaschlucht bei Tarvis; der Wildensteinerfall bei Gallizien; der Tschaukofall und die Tscheppaschlucht im Loibltale.

Kleine Mitteilungen.

Die Dauer der Eiszeit. Nach Prestrich (*Collected papers on some controverted questions of Geology*. London, 1895, p. 19) kommt Dr. Croll, von der Annahme ausgehend, dass die Periode grösster Kälte durch die grösste Exzentrizität der Erdbahn bedingt werde, zu nachstehenden Schlussfolgerungen:

1. In gewissen Intervallen treten dieselben Bedingungen zur Entstehung einer Eiszeit ein.
2. Bedingungen zur Entstehung von Interglacialzeiten alternieren an jedem Pol.
3. Die letzte Eiszeit hat vor ungefähr 240.000 Jahren begonnen und beiläufig 160.000 Jahre gedauert.
4. Der paläolithische Mensch ist vor mindestens 80.000 Jahren, wenn aber das Auftreten desselben ins Präglacial zurückverlegt werden sollte, vor ungefähr 300.000 Jahren erschienen.

In sehr ausführlicher Weise hat in jüngster Zeit Pilgrim (Ref. im geolog. Zentralblatt, Bd. 4, 1904, p. 575) das Eiszeitproblem rechnerisch zu behandeln gesucht und hiebei folgende Werte abgeleitet:

- Zeit des älteren Deckenschotters (Günz-Penk) 1,320.000 bis 1,020.000.
- Zeit des jüngeren Deckenschotters (Mindel-Penk) 940.000 bis 770.000.
- Zeit des Hochterrassenschotters (Riess-Penk) 580.000 bis 350.000.
- Zeit der Niederterrassen (Würm-Penk) 220.000 bis 300.000 Jahre vor 1850 n. Chr.

Alle diese Zahlen werden wohl noch manche Korrektur erfahren.

Ein Anonymus E. Kr. hat u. a. auch darauf hingewiesen (Ref. im geolog. Zentralblatte, Bd. 4, 1904, p. 759), dass eine Erniedrigung der mittleren Jahrestemperatur um etwa 3 bis 4 Grad bei gleichzeitiger Steigerung der Luftfeuchtigkeit genügen würde, um diejenigen klimatischen Ver-

änderungen hervorzurufen, welche der Eiszeit entsprechen. Da nun die Höhenstaubwolken nach der Krakatau-Eruption eine merkliche Verminderung der Temperatur und eine Zunahme der Luftfeuchtigkeit bedingten, könnten die ausserordentlich zahlreichen Eruptionen gegen Ende der Tertiärperiode noch weit beträchtlichere Folgen mit sich gebracht haben.

Man wird gegen diese Anschauung wohl einwenden können, dass die Gleichzeitigkeit mehrerer Vulkanausbrüche von dem Umfange der riesigen Eruption des Krakatau denn doch recht fraglich sei. Dr. R. C.

Literaturbericht.

Ascherson Paul und Gräbner Paul: *Synopsis der mitteleuropäischen Flora*. Leipzig. W. Engelmann.

Von diesem gross angelegten Werke sind bisher dreissig Lieferungen erschienen. Es soll hauptsächlich dazu dienen, dem Botaniker in kleineren Orten und dem weiteren Kreise der Pflanzenfreunde ein treuer Ratgeber zu sein über den derzeitigen Stand der Kenntnis der heimischen Flora und soll ihm zugleich die Lücken zeigen, in denen neue Forschungen einsetzen können, um das Bild zu vervollständigen.

Das Gebiet des Werkes umfasst das Deutsche Reich, ganz Oesterreich-Ungarn mit Einschluss von Bosnien und der Herzegowina, die Schweiz und das Grossherzogtum Luxemburg, aber auch noch die Niederlande, Belgien, das Königreich Polen, die französischen und italienischen Alpen und Montenegro.

Bei der systematischen Anordnung der höheren Gruppen sind „Die natürlichen Pflanzenfamilien“ von Engler und Prantl im allgemeinen massgebend gewesen. In der Auffassung des Artbegriffes waren die Verfasser bemüht, die richtige Mitte zu halten zwischen übermässiger Zersplitterung und widernatürlicher Vereinigung.

Abgeschlossen liegen vor der Band I und vom Bande II die erste Abteilung.

Band I enthält die *Pteridophyten* (Farnpflanzen), die *Gymnospermen* (*Coniferae*, *Gnetariae*) und von den *Angiospermen* die *Pandanales* (*Typhaceae*, *Sparangiaceae*) und die *Helobiae* (*Potamogetonaceae*, *Najadaceae*, *Juncagineae*, *Alismaceae*, *Butomaceae*, *Hydrocharitaceae*). 1896—1898, XI und 415 Seiten.

Band II, Abt. 1 bringt die *Gramineae* (Gräser). 1898—1902, V und 795 Seiten.

Weiters liegt vollständig vor das Hauptregister zum I. Bande und zur I. Abteilung des zweiten Bandes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [94](#)

Autor(en)/Author(s): Canaval Richard

Artikel/Article: [Die Dauer der Eiszeit. Nach Prestrich \(Collected papers on some controverted of Geology. London, 1895, p. 19\) Dr. Croll 56-57](#)